Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Das Buch Ruth

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

komet wi der gen Berthlehem etc.

I.

Theiwrung.

Eli Melech.

Naemi.

ZIr zeit da die Richter regierten/ward ein Theiwrung im Lande. Vnd ein Man von Bethlehem Juda zoch wallen in der Moabiter Land/mit seinem Weibe vnd zween Sönen / der hies Eli Melech/ vnd sein weib Naemi/ vnd seine zween Söne / Mahlon/ vnd Chil Jon/ die waren Ephrater von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der Moabiter / blieben sie daselbs. Vnd Eli Melech/der Naemi man/starb. Vnd sie bleib vberig mit jren zween Sönen/die namen Moabitische weiber / Eine hies Arpa/die ander Ruth. Vnd da sie daselbs gewönet hatten bey zehen jar / storben sie alle beide/Mahlon vnd Chil Jon/das das Weib vberbleib beiden Sönen vnd jrem Man.

Arpa.

Ruth.

DA macht sie sich auff mit jren zwo Schnüren/vnd zoch wider aus der Moabiter lande/Denn sie hatte erfaren im Moabiter lande/das der HERR sein volck hatte heimgesucht/vnd jnen brot gegeben. Vnd gieng aus von dem Ort/ da sie gewesen war / vnd jre beide Schnür mit jr. Vnd da sie gieng auff dem wege/das sie wider keme ins land Juda/sprach sie zu jren beiden Schnüren/Gehet hin/vnd keret vmb/ein jgliche zu jrer Mutter haus. Der HERR thue an euch barmhertzigkeit / wie jr an den Todten vnd an mir gethan habt. Der HERR gebe euch das jr ruge findet eine jgliche in jres Mans hause / Vnd küsset sie.

DA huben sie jre stimme auff/vnd weineten/vnd sprachen zu jr/ Wir wollen mit dir zu deinem Volck gehen. Aber Naemi sprach/ Keret vmb meine töchter/ Warumb wolt jr mit mir gehen? Wie kan ich fürder kinder in meinem Leib haben/die ewer Menner sein möchten? Keret vmb meine Töchter / vnd gehet hin/ Denn ich bin nu zu alt/das ich einen Man neme. Vnd wenn ich spreche/ Es ist zu hoffen/das ich diese nacht einen Man neme/vnd kinder gebere/Wie künd jr doch

harren/bis sie gros würden? Wie wolt jr verzihen / das jr nicht Menner soltet nemen? Nicht/meine Töchter/ Denn mich jamert ewer sehr/Denn des HERRN hand ist vber mich ausgegangen.

DA huben sie jre stimme auff/vnd weineten noch mehr/ vnd Arpa küsset jre Schwiger. Ruth aber bleib bey jr. Sie aber sprach/Sihe/deine Schwegerin ist vmbgewand zu jrem Volck vnd zu jrem Gott/Kere du auch vmb deiner Schwegerin nach. Ruth antwortet/Rede mir nicht drein / das ich dich verlassen solt/vnd von dir vmbkeren. Wo du hingehest/ da wil ich auch hin gehen/Wo du bleibst/da bleibe ich auch/Dein volck ist mein volck/ vnd dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbest/da sterbe ich auch/da wil ich auch begraben werden/Der HERR thu mir dis vnd das/der Tod mus mich vnd dich scheiden.

Arpa. Ruth.

Ein schön Exempel der liebe zwischen der Schwiger vnd schnur.

ALs sie nu sahe / das sie feste im sinn war mit jr zu gehen/lies sie ab mit jr davon zu reden. Also giengen die beide miteinander/ bis sie gen Bethlehem kamen/ Vnd da sie zu Bethlehem einkamen/reget sich die gantze Stad vber jnen / vnd sprach/ Ist das die Naemi? Sie aber sprach zu jnen / Heisst mich nicht Naemi/ sondern Mara/ denn der Allmechtige hat mich sehr betrübt. Vol zoch ich aus/ Aber leer hat mich der HERR wider heim bracht. Warumb heisst jr mich denn Naemi/so mich doch der HERR gedemütigt/vnd der allmechtige betrübt hat?

Naemi) heisst meine lust.
Mara) heisst bitter oder betrübt.

ES war aber vmb die zeit/das die Gersten erndte angieng/da Naemi vnd jr schnur Ruth die Moabitin widerkamen vom Moabiter land gen Bethlehem.

II.

ES war auch ein man / der Naemi man freund / von dem geschlecht EliMelech/mit namen Boas/der war ein weidlicher Man.

VND Ruth die Moabitin sprach zu Naemi / Las mich auffs feld gehen/vnd ehern aufflesen/demnach/fur dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu jr/Gehe hin / meine Tochter. Sie gieng hin/kam vnd las auff den Schnittern nach auff dem felde/ Vnd es begab sich eben/das dasselb feld war des Boas/ der von dem geschlecht EliMelech war. Vnd sihe/Boas kam eben von Bethlehem / vnd sprach zu den Schnittern/Der HERR mit euch. Sie antworten/Der HERR segene dich. VND Boas sprach zu seinen Knaben / der vber die Schnitter gestellet war/ Wes ist die Dirne? Der Knabe/der vber die Schnitter gestellet war / antwortet vnd sprach/Es ist die Dirne die Moabitin/ die mit Naemi widerkomen ist von der Moabiter land. Denn sie sprach/Lieber/Lasst mich aufflesen vnd samlen vnter den garben/den Schnittern nach/Vnd ist also komen / vnd da gestanden von morgen an bisher/vnd bleibt wenig daheime.

Das ist/Sie ist nicht der Metzen eine/die da heim auffm polster sitzen/vnd faulentzen etc.

DA sprach Boas zu Ruth/Hörestu es meine tochter? Du solt nicht gehen auff einen andern Acker auffzulesen/vnd gehe auch nicht von hinnen / Sondern halt dich zu meinen Dirnen/vnd sihe wo sie schneiten im felde/da gehe jnen nach / Ich hab meinem Knaben geboten/das dich niemand antaste. Vnd so dich dürstet / so gehe hin zu dem gefess vnd trincke/da meine Knaben schepffen. Da fiel sie auff jr angesicht/vnd betet an zur erden/vnd sprach zu jm / Wo mit hab ich die Gnade funden fur deinen augen/das du mich erkennest/die ich doch Frembd bin?

Wer Gott fürcht/ dem wird nichts mangeln.

BOas antwortet/vnd sprach zu jr/ Es ist mir angesagt / alles was du gethan hast an deiner Schwiger/nach deines Mans tod/Das du verlassen hast deinen Vater vnd deine Mutter/vnd dein Vaterland/vnd bist zu einem Volck gezogen / das du zuuor nicht kandtest. Der HERR vergelte dir deine that / vnd müsse dein Lohn volkomen sein bey dem HERRN dem Gott Israel/ zu welchem du komen bist/das du vnter seinen Flügeln zuuersicht hertest. Sie sprach/Las mich gnade fur deinen augen finden / mein Herr / Denn du hast mich getröstet/ vnd deine Magd freundlich angesprochen / So ich doch nicht bin / als deiner Megde eine.

BOas sprach zu jr/ Wenns essens zeit ist/so mache dich hie herzu/ vnd iss des

Brots/

Brots/vnd tuncke deinen bissen in den essig. Vnd sie satzt sich zur seiten der Schnitter. Er aber legt jr Sangen fur / Vnd sie ass / vnd ward sat / vnd lies vber. Vnd da sie sich auffmacht zu lesen/gebot Boas seinen Knaben/ vnd sprach/ Lasst sie auch zwisschen den garben lesen/vnd beschemet sie nicht / Auch von den hauffen lasst vberbleiben/vnd lasst ligen/das sie es aufflese / vnd niemand schelte sie drumb.

ALso las sie auff dem felde bis zu abend/ vnd schlugs aus was sie auffgelesen hatte / vnd es war bey eim Epha gersten. Vnd sie hubs auff/ vnd kam in die Stad/vnd jre Schwiger sahe es/was sie gelesen hatte. Da zog sie erfur vnd gab jr/was jr vbrig blieben war/da sie sat von war worden. Da sprach jre Schwiger zu jr/ Wo hastu heut gelesen/vnd wo hastu geerbeitet? Gesegnet sey/der dich erkennet hat. Sie aber sagts jrer Schwiger / bey wem sie geerbeitet hette / vnd sprach/Der Man/ bey dem ich heute geerbeitet habe/ heisst Boas.

NAemi aber sprach zu jrer Schnur/ Gesegnet sey er dem HERRN / denn er hat seine barmhertzigkeit nicht gelassen/ beide / an den lebendigen vnd an den todten. Vnd Naemi sprach zu jr/ Der Man gehöret vns zu/ vnd ist vnser Erbe. Ruth die Moabitin sprach/Er sprach auch das zu mir / Du solt dich zu meinen Knaben halten/bis sie mir alles eingeerndtet haben. Naemi sprach zu Ruth jrer Schnur/ Es ist besser/ mein Tochter/das du mit seinen Dirnen ausgehest / Auff das nicht jemand dir drein rede auff eim andern acker. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas/das sie las bis das die Gerstenernd vnd Weitzenernd aus war/ vnd kam wider zu jrer Schwiger.

III.

VNd Naemi jre Schwiger sprach zu jr / Mein tochter / ich wil dir ruge schaffen/ das dirs wolgehe. Nu der Boas vnser Freund / bey des Dirnen du gewesen bist / worffelt diese nacht gersten auff seiner Tennen. So bade dich/ vnd salbe dich/ vnd lege dein Kleid an/vnd gehe hinab auff die Tenne/das dich niemand kenne/ bis man gantz gessen vnd getruncken hat. Wenn er sich denn leget/ so mercke den Ort/da er sich hin leget/ vnd kom vnd decke auff zu seinen füssen / vnd lege dich/ So wird er dir wol sagen was du thun solt. Sie sprach zu jr/ Alles was du mir sagest/ wil ich thun.

SJe gieng hinab zur Tennen/vnd thet alles wie jre Schwiger geboten hatte. Vnd da Boas gessen vnd getruncken hatte / ward sein hertz guter dinge/ vnd kam vnd legt sich hinder einen Mandel. Vnd sie kam leise/ vnd decket auff zu seinen füssen/vnd legt sich. Da es nu mitternacht ward/erschrack der Man vnd erschuttert/ Vnd sihe/ein Weib lag zu seinen füssen. Vnd er sprach/ Wer bistu? Sie antwortet/ Jch bin Ruth deine magd/Breite deine flügel vber deine Magd/denn du bist der Erbe.

ER aber sprach/ Gesegnet seistu dem HERRN/meine tochter/Du hast eine bessere barmhertzigkeit hernach gethan/denn vorhin/das du nicht bist den Jüng lingen nachgegangen/weder reich noch arm. Nu meine Tochter / fürchte dich nicht/Alles was du sagest/wil ich dir thun/Denn die gantze Stad meines volcks weis/das du ein tugentsam weib bist. Nu/es ist war / das ich der Erbe bin/Aber es ist einer neher denn ich. Bleib vber nacht/morgen so er dich nimet/wol/ Gelüstets jn aber nicht/dich zu nemen/so wil ich dich nemen/ so war der HERR lebt/ schlaff bis morgen. Vnd sie schlieff bis morgen zu seinen füssen.

VNd sie stund auff/ ehe denn einer den andern kennen mocht. Vnd er gedacht/ Das nur niemand innen werde / das ein Weib in die Tennen komen sey. Vnd sprach / Lange her den Mantel den du anhast/vnd halt jn zu / Vnd sie hielt jn zu. Vnd er mas sechs mas gersten/vnd legets auff sie. Vnd er kam in die Stad. Sie aber kam zu jrer Schwiger/die sprach/Wie stehets mit dir/meine tochter? Vnd sie saget jr alles was jr der Man gethan hatte / vnd sprach/ Diese sechs mas

nimet Ruth zum Weibe.

gersten gab er mir/denn er sprach / du solt nicht leer zu deiner Schwiger komen. Sie aber sprach/ Sey stille/meine Tochter/ bis du erferest / wo es hinaus wil/ Denn der Man wird nicht rugen/er brings denn heute zum ende.

IIII.

BOas gieng hinauff ins Thor / vnd satzt sich daselbs. Vnd sihe/da der Erbe fur vber gieng/redet Boas mit jm/vnd sprach/Kom vnd setze dich etwa [a] hie oder daher. Vnd er kam vnd satzt sich.

[a] Ploni, almoni, Nomen loci incerti, id est, aliquo, Wo du wilt.

VNd er nam zehen Menner von den Eltesten der Stad / vnd sprach/Setzt euch her/Vnd sie satzten sich. Da sprach er zu dem Erben/ Naemi / die vom lande der Moabiter wider komen ist/ beut feil das stück felds/das vnsers Bruders war EliMelech/Darumb gedacht ichs fur deine ohren zu bringen/ vnd sagen/ Wiltu es beerben/ so keuff es fur den Bürgern/vnd fur den Eltesten meines volcks. Wiltu es aber nicht beerben / so sage mirs/ das ichs wisse / Denn es ist kein Erbe on du / vnd ich nach dir. Er sprach/Ich wils beerben.

BOas sprach/Welchs tags du das feld keuffest von der hand Naemi/so mustu auch Ruth die Moabitin/des verstorben Weib/nemen/das du dem Verstorbenen einen Namen erweckest auff sein Erbteil. Da sprach er/ Ich mags nicht beerben/das ich nicht vieleicht mein Erbteil verderbe/Beerbe du was ich beerben sol/denn ich mags nicht beerben. Es war aber von alters her eine solche gewonheit in Israel/Wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkeuffen wolt / Auff das allerley sache bestünde / so zog er seinen schuch aus/vnd gab jn dem andern/ Das war das zeugnis in Israel. Deut.25. Mos cessionis sui iuris.

VNd der Erbe sprach zu Boas / keuffe du es / Vnd zog seinen schuch aus. Vnd Boas sprach zu den Eltesten vnd zu allem volck/Jr seid heute Zeugen/ das ich alles gekaufft habe/was EliMelech gewesen ist/vnd alles was ChilJon vnd Mahlon von der hand Naemi. Dazu auch Ruth die Moabitin/des Mahlons weib/neme ich zum Weibe/das ich dem Verstorbenen einen namen erwecke auff sein Erbteil/vnd sein name nicht ausgerottet werde vnter seinen Brüdern / vnd aus dem thor seines orts/ Zeugen seid jr des heute. Deut.25

VNd alles volck das im thor war sampt den Eltesten/ sprachen / Wir sind Zeugen/ Der HERR mache das Weib das in dein Haus komet/wie Rahel vnd Lea/die beide das haus Israel gebawet haben/vnd wachse sehr in Ephrata/vnd werde gepreiset zu Bethlehem. Vnd dein Haus werde wie das haus Perez / den Thamar Juda gebar/von dem Samen / den dir der HERR geben wird von dieser Dirnen. Id est, Det Deus, ut cum illa magnificeris, ut certe factum est, nam peperit Obed auum Danidis Gen.38

ALso nam Boas die Ruth/das sie sein Weib ward. Vnd da er bey jr lag / gab jr der HERR/das sie schwanger ward/vnd gebar einen Son. Da sprachen die Weiber zu Naemi/ Gelobt sey der HERR/der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser zeit/das sein name in Israel bliebe / Der wird dich erquicken/vnd dein alter versorgen/ Denn deine Schnur/ die dich geliebet hat/hat jn geboren/welche dir besser ist/ denn sieben Söne.

VNd Naemi nam das Kind / vnd legets auff jren schos / vnd ward seine Warterin. Vnd jre Nachbarin gaben jm einen namen/ vnd sprachen / Naemi ist ein Kind geboren/vnd hiessen jn Obed/der ist der Vater Isai/ welcher ist Dauids vater. Obed Dauids grosvater.

Linea Christi.

DIs ist das geschlecht Perez. Perez zeuget Hezron. Hezron zeuget Ram. Ram zeuget Amminadab. Amminadab zeuget Nahesson. Nahesson zeuget Salma. Salma zeuget Boas. Boas zeuget Obed. Obed zeuget Isai. Isai zeuget David. Perez geschlechte. Matth.1. 1. Par.2

Ende des buchs Ruth.

Das